

**Rechenschafts- und Finanzbericht des Vorstandes des Heimatvereins
Marzahn-Hellersdorf e. V.
für das Vereinsjahr 2010
an die Jahreshauptversammlung
am 4. Mai 2011**

Der Vorstand legt den Mitgliedern fristgemäß den „Rechenschafts- und Finanzbericht 2010“ vor.

2011 kann unser Verein auf 20 Jahre erfolgreicher Tätigkeit zurückblicken. Am 21. Januar 1991 war der Heimatverein für Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und auf den Tag genau sieben Jahre später der Förderverein für das Heimatmuseum, der spätere Heimatverein, Marzahn, gegründet worden. Aus beiden ging 2002 der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf hervor. Wir sind in diesen zwei Jahrzehnten auf vielfältige Art aktiv geworden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen und Vorträge, Führungen, Exkursionen und die Beteiligung an vielen Ausstellungen zunächst der beiden kommunalen Museen und seit der Bezirksfusion vor zehn Jahren des Bezirksmuseums Marzahn-Hellersdorf zeugen vom hohen Engagement nicht weniger Mitglieder unseres Vereins für die Erforschung und Verbreitung der Heimatgeschichte unseres Bezirkes. Eng haben wir in diesen 20 Jahren mit den jeweiligen Bezirksämtern und vor allem den bezirklichen Museen zusammengearbeitet. Das war eine gegenseitig fruchtbare Zusammenarbeit, bei der wir unsere Kenntnisse und Fähigkeiten einbrachten und von Seiten des Bezirksamtes auf unterschiedliche Weise Unterstützung erfuhren. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Wir werden unsererseits diese gute Zusammenarbeit auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Mitgliederentwicklung

Am 31. Dezember 2010 gehörten dem Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e. V. 155 Mitglieder an, davon 115 natürliche und 40 juristische Personen. Letztere gliedern sich auf in 23 Unternehmen, zwölf Vereine und fünf Schulen. Gegenüber 2009 ging die Mitgliederzahl um acht, darunter fünf Unternehmen, zurück. Es muss uns besorgt machen, dass seit dem 1. Januar 2003 die Mitgliederzahl um 69, d.h. um etwa ein Drittel, gesunken ist. Immer dringlicher erwächst daher dem Vorstand und allen Mitgliedern die Aufgabe, neue und besonders jüngere Mitstreiter für unseren Verein zu gewinnen.

Tag der Regional- und Heimatgeschichte

Der „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ zählte auch 2010 zu den Höhepunkten der Vereinsarbeit. Er fand am 30. Oktober zum Thema „Zwischen Alltag und gesellschaftlichem Wandel. Zur Vereinsgeschichte von Marzahn-Hellersdorf“ wieder im Schloss Biesdorf statt.

Inhaltlich vorbereitet wurde die Tagung vor allem von unserem Vorsitzenden Wolfgang Brauer und seiner Stellvertreterin Dr. Christa Hübner. Schatzmeister Rainer Rau kümmerte sich wieder um die organisatorischen Fragen. Die Einladungen gestaltete erneut Waldemar-Vincenty Seifert.

Zum „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ 2010 hatten sich mehr als 40 Interessierte eingefunden. Wolfgang Brauer begrüßte die Anwesenden, unter ihnen Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau, den Fraktionsvorsitzenden der SPD in der Bezirksverordnetenversammlung Klaus Mätz und die Bezirksverordneten Waltraud Mohnholz (SPD) sowie Horst Schubert und Heidi Wagner (beide DIE LINKE).

Harald Kintscher gab in seinem einführenden Beitrag einen Überblick über die Anfänge von Vereinsgründungen in Mahlsdorf, Kaulsdorf, Biesdorf und Marzahn. Christa Hübner wandte sich unter dem Titel „Zwischen Nationalismus und Geselligkeit“ der Geschichte und den Besonderheiten der Kriegervereine bis 1933 zu. Der im September 1879 gegründete Marzahner Kriegerverein ist der früheste Verein, der auf dem Gebiet unseres Bezirkes bisher nachweisbar ist. Die Leiterin des Bezirksmuseums Dorothee Ifland verdeutlichte in ihrem Beitrag den schnellen Prozess der sogenannten „Gleichschaltung“ aller Vereine, die von den Nazis nicht verboten wurden. Manfred Teresiak sprach über die Vereinsentwicklung nach 1990 und stellte fest, dass im Bezirk seitdem eine fast unüberschaubare Zahl neuer Vereine entstanden ist, die sich auch neuen Aufgabenfeldern, wie Sozialarbeit und Kinder- und Jugendarbeit, zuwandten und als Arbeitgeber auftreten.

Die anderen Rednerinnen und Redner behandelten das Thema an einzelnen Beispielen. Karin Satke äußerte sich zu Vereinen in Kaulsdorf bis 1933 wie dem Gesangverein „Borussia“, dem Turnverein „Fichte“ und dem Schwimmverein „Welle“. Karl-Heinz Gärtner informierte über die mehr als 100-jährige Geschichte des Sportvereins „Fortuna Biesdorf“, dessen Wurzeln bis ins Jahr 1903 zurückreichen, als der Turnverein „Jahn“ Biesdorf gegründet wurde. Der Vorsitzende des 1990 gebildeten Bezirksverbandes Berlin-Marzahn der Gartenfreunde e. V. Gert Schoppa ließ 90 Jahre Kleingartenwesen in Marzahn und Biesdorf Revue passieren. Kleingartenvereine gab es seit den 1920er-Jahren, in der NS-Zeit waren auch sie gleichgeschaltet. Durch den Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter in der DDR wurden im Kleingartenwesen vereinsähnliche Strukturen bewahrt. Die wechselvolle Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Marzahn seit deren Gründung 1902 zeichnete der Ehrenpräsident des Feuerwehr-Fördervereins Berlin-Marzahn e. V. Detlef Habrom nach. Die Vereinsvorsitzende und Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung Petra Wermke widmete sich dem 1994 gegründeten Städtepartnerschaftsverein, der sich zur Aufgabe gestellt hat, die Kontakte zu den Städtepartnern unseres Bezirkes Halton (England), Tychy (Polen), Lauingen (Bayern) sowie jeweils zwei Bezirken von Minsk (Belarus) und Budapest (Ungarn) zu fördern.

Mit den Beiträgen wurde versucht, Vereinsgeschichte auf dem Territorium des heutigen Bezirkes überblicksartig für die einzelnen historischen Zeitabschnitte nachzuzeichnen. Durch die Ergänzung der Überblicksdarstellungen mit Beispielen aus der Vereinsgeschichte von Ortsteilen beziehungsweise einzelner Vereine wurde ein Blick auf die sehr vielfältige Vereinsgeschichte in unserem Bezirk möglich.

Der Vorstand des Heimatvereins bedankt sich bei den Rednerinnen und Rednern sowie allen anderen Beteiligten, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, nicht zuletzt beim BALL e. V., der uns wieder ein guter Gastgeber war.

Der diesjährige „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ findet am 29. Oktober 2011 statt. Er wird gemeinsam mit dem Bezirksmuseum zur Schulgeschichte von Marzahn-Hellersdorf veranstaltet.

Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum

Ein Sorgenkind auch des Heimatvereins blieb 2010 wie in den Jahren zuvor die geplante **Dauerausstellung** zur Bezirksgeschichte in der ehemaligen Heinz-Lüdecke-Bibliothek in Alt-Marzahn 55. In unserem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2009 hatten wir die Hoffnung bekundet, dass 2010 der erste Teil der Dauerausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Die nötigen inhaltlichen und gestalterischen Arbeiten des Bezirksmuseums, die wieder mit Unterstützung der langjährigen Arbeitsgruppe des Museums geleistet wurden, sind seit Längerem erfolgt. Dennoch hat sich unsere vorjährige Hoffnung leider nicht erfüllt. Die Arbeiten am Aufzug in die obere Etage sind zwar seit einiger Zeit abgeschlossen, doch konnte das Gebäude aufgrund von Auflagen zum Brandschutz und zur Standsicherheit noch nicht eröffnet werden. Der Vorstand des Heimatvereins hatte daher den zuständigen Bezirksstadtrat Stephan Richter zu seiner Sitzung am 6. Dezember eingeladen, um Auskunft über den Stand der Arbeiten und einen möglichen Termin für die Nutzungsfreigabe des Objektes als Museumsstandort zu erhalten. Herr Richter zeigte sich überzeugt, dass dies in den ersten Monaten des Jahres 2011 geschehen könnte. Bislang ist dies aber noch nicht erfolgt.

Der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf und sein Vorstand werden sich daher weiter nach Kräften bemühen, das Bezirksmuseum bei der Realisierung der Dauerausstellung zu unterstützen, und sich wie bisher beim Bezirksamt energisch für dieses Ziel einsetzen. Wir sind der Meinung, dass es nach den langjährigen Vorbereitungen und der mehrfachen, nicht vom Bezirksmuseum zu verantwortenden Verschiebung der Eröffnungstermine nunmehr höchste Zeit ist, dass der bis Mitte des 20. Jahrhunderts reichende Teil der Dauerausstellung im Erdgeschoss noch 2011 und 2012 dann auch der folgende Teil im Obergeschoss präsentiert werden kann. Auch weisen wir erneut auf die Notwendigkeit hin, im Zusammenhang mit der Dauerausstellung die Frage der personellen Absicherung der zwei Standorte des Bezirksmuseums zu klären, vor allem was die Aufsicht betrifft.

Trotz der Arbeitsbelastung durch die weiteren Arbeiten an der Dauerausstellung zeigte das Bezirksmuseum im Jahre 2010 drei **Wechselausstellungen** und bereitete eine vierte inhaltlich vor. Bis zum 11. Juli 2010 war noch die anlässlich des 100. Jahrestages des Parkfriedhofs Marzahn erarbeitete Ausstellung „Über den Tod hinaus. Zur Friedhofsgeschichte von Marzahn-Hellersdorf“ zu sehen, und bereits am 8. August konnte die Ausstellung „Wuhlgarten bei Biesdorf. Der Bau der Anstalt für Epileptische in Originalplänen“ eröffnet werden. Sie war anlässlich des 100. Todestages des Berliner Stadtbaurates und Architekten der Anstalt Hermann Blankenstein zusammen mit der Unteren Denkmalschutzbehörde vorbereitet worden.

Die aus Anlass des 125. Geburtstages des Malers am 28. November 2010 eröffnete und bis zum 23. Januar 2011 präsentierte Ausstellung „**Hans Brass (1885-1959) – Eine Werkschau aus fünf Jahrzehnten**“ hatte das Museum in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein realisiert. Die Laudatio bei der Eröffnung hielt dankenswerterweise unser Vereinsmitglied Dr. Karoline Friemann. Sie war es gewesen, die im Jahre 2003 Hans Brass für unseren Bezirk wiederentdeckt hatte. Der Heimatverein unterstützte das Museum finanziell durch eine Kostenbeteiligung an dem vom Museum selbst gestalteten und produzierten kleinen Katalog. Vor allem aber übernahmen, um einen besseren Schutz der wertvollen Bilder zu gewährleisten, Mitglieder und Sympathisanten des Vereins ehrenamtlich Aufsichten. Der Vorstand des Heimatvereins bedankt sich bei allen, die sich an dieser Aufsichtstätigkeit beteiligt haben.

Seit dem 6. Februar 2011 läuft im Bezirksmuseum die Ausstellung „gedacht – geplant – gebaut. Marzahn-Hellersdorfer Modelle“, die bis zum 18. September zu sehen sein wird. Die Ausstellung zeigt über 20 Modelle von Wohn-, Verwaltungs- und Kulturbauten der DDR- und der Nachwendezeit, die für das Territorium des Bezirkes Marzahn- Hellersdorf geplant und meist auch gebaut wurden. Auch an diesen Ausstellungen waren wieder Mitglieder der Arbeitsgruppe des Museums beteiligt, von denen Dr. Christa Hübner, Dr. Daniela Schnitter und Dr. Manfred Teresiak dem Heimatverein angehören.

Das Zustandekommen mehrerer Wechsausstellungen innerhalb eines Jahres ist in erster Linie dem hohen Engagement der beiden Museumsmitarbeiterinnen Dorothee Ifland und Iris Krömling zu verdanken.

Auch 2010 unterstützte der Heimatverein das Bezirksmuseum bei der Durchführung der „**Marzahn-Hellersdorfer Gespräche zur Geschichte**“, von denen in diesem Jahr elf stattfanden. Zwei Vorträge wurden von Mitgliedern des Heimatvereins gehalten. Am 10. März sprach Karl-Heinz Gärtner über „Biesdorf, das Werder des Ostens. Ein Rückblick in die Geschichte eines traditionellen Volksfestes“. Ein solcher Vortrag des Biesdorfer Ortschronisten im Rahmen der Gesprächsreihe des Museums findet einmal jährlich schon seit mehreren Jahren statt, und auch 2011 wurde diese Tradition fortgesetzt. Am 14. April 2010 zeichnete der Vorsitzende des Heimatvereins Wolfgang Brauer unter dem Thema „Ein Kaulsdorfer Weltbürger“ das Leben des Schriftstellers Ludwig Renn nach. Als gemeinsame Veranstaltung des Bezirksmuseums und des Heimatvereins stellte am 8. September 2010 Prof. Dr. ing. Werner Bahmann, der langjährige Chefkonstrukteur des Betriebes, seine Autobiografie „Aufstieg und Untergang der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn“ vor. Der Vorstand dankt allen Beteiligten und bittet die Vereinsmitglieder erneut, zu dieser Veranstaltungsreihe, sei es als Referenten oder Zuhörende und Diskutanten, aktiv beizutragen.

Auch 2010 unterstützte der Heimatverein das Bezirksmuseum durch Buchspenden.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Heimatverein und Bezirksmuseum fand erneut darin Ausdruck, dass die Museumsleiterin Dorothee Ifland an den Vorstandssitzungen teilnahm und uns mit dem aktuellen Stand ihrer Arbeit bekannt machte. Dafür spricht ihr der Vorstand seinen herzlichen Dank aus.

Am 7. März 2011 unterzeichneten der Vorsitzende unseres Vereins Wolfgang Brauer und der Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur und Immobilien Stephan Richter eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bezirksamt, dem Fachbereich Kultur und dem Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e.V., die diese Zusammenarbeit künftig vertraglich konditioniert. Für uns bringt diese Vereinbarung natürlich Verpflichtungen mit sich, sie ermöglicht dem Verein zugleich die entgeltfreie Nutzung eines Raumes in der ehemaligen Heinz-Lüdecke-Bibliothek für unser Archiv.

Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung

Im Februar 2010 stellte der Heimatverein an die Kommission „Gedenkorte“ des Bezirkes und an die Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle den Antrag, den **Parkfriedhof Marzahn** als historisches und kulturgeschichtliches Denkmal **unter Schutz** zu stellen. Der Vorstand hat sich seitdem mehrfach mit dem Problem beschäftigt. Am 20. Juli 2010 fand ein Gespräch zwischen unserem Vorsitzenden Wolfgang Brauer, der Bezirksbürgermeisterin und der Amtsleiterin für ökologische Stadtentwicklung im Büro der Bürgermeisterin statt, in dem

Herr Brauer die Position des Heimatvereins erläuterte. Hinsichtlich des weiteren Umgangs mit unserem Antrag wurde ein gemeinsames Arbeitskolloquium von Heimatverein und Bezirksamt verabredet. Dieses hat noch nicht stattgefunden, sollte aber unseres Erachtens noch in diesem Jahr zustande kommen. Dr. Christa Hübner, die unseren Verein in der Kommission „Gedenkorte“ vertritt, brachte das Anliegen in mehrere Kommissionssitzungen ein. Immer noch nicht gelöst ist in diesem Zusammenhang die bereits im November 2006 von Karl-Heinz Gärtner angeregte Kennzeichnung des ehemaligen Biesdorfer Kirchgemeinde-Friedhofes als eines für den Bezirk wichtigen historischen Ortes.

Erfolgreich umgesetzt wurde der Antrag des Heimatvereins von 2008, die drei von den Nationalsozialisten ermordeten Mahlsdorfer Widerstandskämpfer **Karl Vesper, Johann Przybilla und Arthur Weisbrodt** gemeinsam zu ehren. Am 7. Januar 2010 wurde auf dem Platz zwischen Hummel- und Kuhnaustraße in der Nähe des S-Bahnhofes Mahlsdorf eine **Gedenktafel** eingeweiht. Bezirksbürgermeisterin Frau Pohle, Bezirksstadtrat Herr Richter und unser Vorsitzender Herr Brauer nahmen die Enthüllung vor. Ausführlicher hatten wir darüber bereits in unserem vorigen Rechenschaftsbericht berichtet. Die Gedenktafel ist nun schon vor über einem Jahr angebracht worden, doch steht noch immer aus, auf dem Platz über die näheren Todesumstände der drei Ermordeten zu informieren. Dafür sind aber umfangreichere Recherchen nötig, die bislang noch nicht zu leisten waren.

Gleichzeitig mit dem Antrag, Karl Vesper, Johann Przybilla und Arthur Weisbrodt zu ehren, hatte der Heimatverein beantragt, die **Grabstätte** des Apothekers **Hans Neue** auf dem Waldfriedhof Mahlsdorf zu erhalten und zu pflegen und möglichst auch mit einer Informationstafel auf dem Friedhof an sein Schicksal zu erinnern. Hans Neue war wegen kritischer Äußerungen nach dem Attentat auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944 denunziert und anschließend hingerichtet worden. Bei den Recherchen des Bezirksamtes hat sich aber herausgestellt, dass Hans Neue innerhalb des Waldfriedhofes umgebettet worden ist und sich seine Gebeine in einer Gedenkstätte für Kriegssopfer befinden. Dort erinnert an ihn wie an die anderen Toten ein sogenannter „Kissenstein“. Daher ist eine Kostenübernahme für den Erhalt des Familiengrabsteins durch den Bezirk nicht möglich. Die Kommission „Gedenkorte“ hat sich aber dafür ausgesprochen, diesen Grabstein als Gedenkort, gegebenenfalls an einer anderen Stelle, zu erhalten und empfiehlt auch, an der früheren Wohnstätte Hans Neues eine Gedenktafel anzubringen.

Positiv hat sich die Umsetzung des Antrags des Heimatvereins entwickelt, den Standort des ehemaligen **Zwangsarbeiterlagers** in der **Kaulsdorfer Straße 90** in würdiger und geeigneter Weise zu kennzeichnen. Es wurden bauhistorische, vom Landesdenkmalamt finanzierte Untersuchungen durchgeführt, bei denen geprüft wurde, wieweit originale Bausubstanz erhalten ist. Im November 2010 fand eine Präsentation der bisherigen Ergebnisse vor Vertretern des Landesdenkmalamtes und der Kommission „Gedenkorte“ statt. Die Untersuchungen ergaben, dass noch viele originale Reste des früheren Lagers vorhanden sind. Es gilt jetzt zu klären, wie an diesem Ort an das Lager erinnert werden kann, wobei zu berücksichtigen ist, dass sich das Gelände in Privatbesitz befindet.

Auf Bitten der **Initiativgruppe Alt-Kaulsdorf**, in der neben anderen unsere Vereinsmitglieder Frau Satke und Herr Dr. Fischer aktiv sind, und einer anschließenden Beschlussfassung des Vorstandes wandte sich unser Vereinsvorsitzender an das Bezirksamt, um dieses zu stringenteren Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Gebiet des alten Dorfkernes zu motivieren. Der in erheblichem Maße angewachsene Durchgangsverkehr, u.a. durch „Abkürzungen“ suchende LKWs, führt inzwischen zu einer auch uns Sorgen

bereitenden Belastung des historischen Häuserbestandes. Leider waren diese Bemühungen noch nicht von Erfolg gekrönt.

Auch 2010 vertrat unser Vorstandsmitglied Albrecht Voigt den Heimatverein aktiv im Kulturbeirat des Bezirkes.

Weitere Ergebnisse der Vereinsarbeit

Auch 2010 setzten die **Ortschronisten** Karl-Heinz Gärtner für Biesdorf, Harald Kintscher für Mahlsdorf und Karin Satke für Kaulsdorf ihre lokalgeschichtlichen Aktivitäten fort und führten ihre Forschungs- und Sammlungstätigkeit weiter. Alle drei beteiligten sich als Referenten am „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“, ihre Vorträge sind in der Publikation im Rahmen der „Beiträge zur Regionalgeschichte“ veröffentlicht. Herr Kintscher stellte für diese Publikation außerdem einen Text über die Geschichte des Sportvereins Eintracht Mahlsdorf zur Verfügung. Darüber hinaus waren die drei Ortschronisten auch 2010 in vielfältiger Weise heimatgeschichtlich aktiv.

Karl-Heinz Gärtner hielt, wie schon erwähnt, im Rahmen der „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche“ des Bezirksmuseums einen Lichtbildervortrag „Biesdorf, das Werder des Ostens. Ein Rückblick in die Geschichte eines traditionellen Volksfestes“ und publizierte zu diesem Thema einen Beitrag für die Ausgabe 12/2010 des Seniorenjournals Marzahn-Hellersdorf. Auch 2010 schrieb er wieder für den „Lokalanzeiger“ der Marzahn-Hellersdorfer Zeitung und verfasste dafür vier Artikel.

Herr Gärtner unterstützte eine Studentin bei ihrer Examensarbeit mit Material zur Schmetterlings-Siedlung Biesdorf-Süd und beteiligte sich an einem Projekt zur Industriegeschichte, unter anderem zum Magerviehhof, in Form einer nicht kommerziellen Wanderausstellung.

Er bearbeitete 26 Anfragen von geschichtsinteressierten Bürgern zu den verschiedensten Themen. Leider wurde wie in den Vorjahren sein Angebot, für Anfragen oder auch einen Meinungsaustausch seine Internetadresse Biesdorfer.Heimatstube@web.de zu nutzen, wenig wahrgenommen.

Auch 2010 konnte Karl-Heinz Gärtner seine Sammlung von historischen Ansichtskarten, Dokumenten und vielen weiteren Exponaten ausbauen. Von dieser einzigartigen Sammlung profitieren regelmäßig sowohl das Bezirksmuseum als auch der Heimatverein. 2010 stellte er Bildmaterial für das Museum zur Wuhlgarten-Ausstellung und für den Heimatverein zur Broschüre über die Vereinsgeschichte zur Verfügung.

Seine Recherchen zu den ehemaligen Biesdorfer Schlossherren setzte Herr Gärtner ebenso fort wie die zum Thema „Historische Gaststätten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf“. Gegenwärtig bereitet er eine Bildpräsentation zum 100. Jubiläum der Biesdorfer Schule vor.

Einen wesentlichen Schwerpunkt der Tätigkeit von **Harald Kintscher** bildete der 666. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung von Mahlsdorf am 25. Januar 2011. Der Heimatverein griff die Idee von Herrn Kintscher gern auf, zu diesem eher ungewöhnlichen Jubiläum einen Kunstkalender herauszugeben. In diesem, im Oktober 2010 erschienenen Kalender werden abbildbare Kunstwerke und deren Schöpfer vorgestellt, die mit Mahlsdorf verbunden waren. Dabei sind nicht nur Werke von professionellen Malern und Bildhauern ausgewählt worden, sondern auch Kunstwerke von Mahlsdorfern anderer Berufe. Harald

Kintscher führte zu diesem Kalender die nötigen Recherchen, vor allem bei den Angehörigen der Künstler, durch, verfasste alle Texte und holte die erforderlichen Genehmigungen für den Abdruck von Abbildungen der Kunstwerke und anderer Fotos ein.

Ein großer Erfolg war auch die Lesung, die Herr Kintscher am 6. Februar 2011 unter dem Motto „6 aus 666“ im Gutshaus Mahlsdorf gestaltete. Trotz eines Eintrittspreises von 6,- € besuchten über 60 Personen die Veranstaltung. Wegen des großen Andrangs musste sie am 13. Februar sogar wiederholt werden. Dazu waren dann zirka 25 Besucher erschienen. Wegen zwischenzeitlicher Erkrankung wurde die zweite Veranstaltung mit aktiver Unterstützung beim Lesen durch Dr. Manfred Teresiak gerettet.

Der Kunstkalender 2011 war auch möglich geworden, weil Herr Kintscher 2010 seine Recherchen über Kunst und Künstler in der Region, insbesondere zu Josef Gobes, aber auch zu Ingeborg Meyer-Rey sowie Katharina und Waldemar Peschel fortsetzte. Darüber hinaus erfolgten weitere Literaturstudien und Literaturbeschaffung zum Kaulsdorfer Schriftsteller Ernst Edler von der Planitz.

Am 12. Mai 2010 hielt Harald Kintscher im Rahmen der „Mahlsdorfer Abendrunde“ der Evangelischen Kirchengemeinde Mahlsdorf einen Vortrag: „Gedenkorte in Mahlsdorf und darüber hinaus“. Das Thema „Gedenken“ ist ihm schon seit längerer Zeit ein wichtiges Anliegen. Er übergab daher an Frau Grosz von der Mahlsdorfer Kirchengemeinde im Juni 2010 eine Aufstellung von erhaltenswerten Grabstätten auf den Gemeindegärtnereien des Ortsteiles. Sie dient zur Unterstützung einer entsprechenden Initiative der Kirchengemeinde, die diese nach dem Verlust der Grabstätte des Malers und Gestalters Heinrich List auf dem Kirchhof in der Rahnsdorfer Straße unternommen hatte.

An einer Ausstellungseröffnung im Gutshaus Mahlsdorf am 30. Juli 2010 anlässlich des 50. Jahrestages von dessen Eröffnung beteiligte sich Herr Kintscher mit Filmvorführungen, für die er seine private Technik (DVD-Spieler, Lautsprecher, Beamer und Leinwand) zur Verfügung stellte.

Karin Satke engagierte sich aktiv in der Gruppe „Kaulsdorftisch“, die seit einigen Jahren zu aktuellen Problemen des Ortsteiles Kaulsdorf tagt. So trafen sich die Gruppe und andere Interessierte am 8. April und am 29. Juni mit Bürgermeisterin Dagmar Pohle und Bezirksstadtrat Christian Gräff u. a. zur Erörterung der Verkehrsprobleme im Bereich Dorfkern, Dorfstraße am südlichen Anger sowie Brodauer Straße. Am 5. September veranstaltete die Gruppe unter den Mottos „Das Leben hört nicht am Zaun auf“ und „Kennen Sie ihre Nachbarn“ einen „Angertreff“. Zelte mit Tischen und Bänken sowie Stände wurden von Herrn Vollack sowie Herrn Dr. Fischer und Frau Gielen zur Verfügung gestellt. Auch Formulare für Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2012/13 lagen aus. Der Erlös des Verkaufes von Kaffee und selbstgebackenem Kuchen (ca. 114,00 €) wurde der evangelischen Kirchengemeinde Kaulsdorf für die neue Orgel gespendet.

Frau Satke führte 2010 drei Gruppen durch das Dorf Kaulsdorf: am 9. Juni im Rahmen der Reihe „Spazierblicke“, die von Frau Schwarz vom Frauentreff „HellMa“ im Auftrag der Alice-Salomon-Hochschule organisiert wird, sowie am 8. Juli eine Gruppe von SPD-Mitgliedern um Sven Kohlmeier und die Gruppe „Kaulsdorftisch“.

Schon seit Jahren bringt Karin Satke im Eigenverlag Publikationen zur Kaulsdorfer Ortsgeschichte heraus. Im November 2010 veröffentlichte sie in ihrer Reihe „Kaulsdorfer

Häuserchroniken“ die Hefte 7 „Häuser und Menschen in Alt-Kaulsdorf“ und 8 „Mieter, Geschäfte und Gewerbe in Alt-Kaulsdorf“.

Sie führte zudem auf Anfrage Recherchen zur Geschichte der Häuser Ruhlsdorfer Straße 10 in Mahlsdorf-Süd sowie zur Stöwestraße 9 durch. Bei letzterer Anfrage ermittelte sie auch Angaben zu einem Vorfahren der Fragestellerin. Außer der Beantwortung der Anfragen führte sie im Mai und Juli Gespräche mit fünf ehemaligen Kindergärtnerinnen des Kindergartens Dorfstraße 40 und – aufgrund der Aufgabe des Ladens – ebenfalls im Mai mit einer Blumenhändlerin in der Heinrich-Grüber-Straße.

Wie schon in den Vorjahren betreute sie den Stand des Heimatvereins in der Kantine der Fa. Schilkin beim Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt.

Der Vorstand dankt Frau Satke, Herrn Gärtner und Herrn Kintscher für ihre wertvolle und umfangreiche heimatgeschichtliche Arbeit und wird diese auch weiterhin nach Kräften unterstützen.

Wie 2009 organisierte der Vorstand auch 2010 zwei **Exkursionen**.

Die ganztägige Tour führte am 4. Juni in das **Oderbruch** und nach **Lebus**. Zunächst ging die Fahrt bis Altranft, wo die Reiseführerin für den Vormittag, Frau Lämmer vom Heimatverein Neulewin, begrüßt werden konnte. Sie erzählte kompetent über die Trockenlegung des Oderbruchs, über die alte und die neue Oder, über Kolonistendörfer und Loose. Ein kurzer Stopp wurde in Altwustrow eingelegt, um eine der wenigen erhaltenen Fachwerkkirchen zu besichtigen, die seit 2000 durch die Bemühungen eines Fördervereins saniert wird. In der alten Bischofsstadt Lebus führte Herr Hunger vom dortigen Förderverein detailreich durch die wechselvolle Geschichte der Stadt. An der Fahrt nahmen 48 Personen teil, davon 14 Mitglieder des Heimatvereins. Das zeigt, dass über den Verein hinaus ein großes Interesse an den Exkursionen besteht. Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung leisteten die Vorstandsmitglieder Claas Reise, Evelyn Marquardt und Rainer Rau, bei denen wir uns sehr herzlich bedanken. Aufgrund der Erfahrungen der Tagesexkursion 2009, bei der trotz Anmeldung einige Plätze im Bus frei geblieben waren, nahmen wir 2010 erstmals die Bezahlung der Kostenbeteiligung per Vorkasse vor. Dieses Verfahren hat sich bewährt und wird beibehalten.

Die Halbtagestour nach **Bernau** fand am 18. September 2010 als historische Stadtführung durch einen Vertreter des dortigen Heimatvereins statt. Leider nahmen nur 18 Personen teil, obwohl Anmeldungen von über 30 Teilnehmern vorlagen. Wir bedanken uns bei Frau Marquardt, die die Exkursion vorbereitet hatte.

Da sich auch 2010 gezeigt hat, dass das Angebot des Vorstandes, einmal im Jahr eine ganztägige Exkursion zu entfernteren Zielen und eine halbtägige in die nähere Umgebung durchzuführen, gut angenommen wurde, wollen wir 2011 wieder zwei solche Exkursionen durchführen. Die ganztägige Veranstaltung wird uns am 28. Mai in die Schorfheide führen, und am 24. September werden wir „Märkische Nachbargemeinden“ besuchen. Die Anmeldungen nimmt erneut unser Schatzmeister Herr Rau entgegen.

Am Sonntag, dem 23. Januar 2011, trafen sich auf dem Parkfriedhof Marzahn Bürgerinnen und Bürger, um der Opfer von Faschismus und Krieg zu gedenken. Zu diesem schon traditionellen Gedenken aus Anlass des bundesweiten **Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus** hatten wieder die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung

Petra Wermke und unser Vorsitzender Wolfgang Brauer eingeladen. Erschienen waren unter anderem Petra Pau, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, die Bezirksstadträte Dr. Manuela Schmidt und Norbert Lüdtko, Vertreterinnen und Vertreter der CDU, der SPD, der LINKEN und von Bündnis 90/Die Grünen, Mitglieder des Heimatvereins, Vertreter der urban-social gGmbH sowie Kameradinnen und Kameraden des BdA-VVN Marzahn-Hellersdorf. Sebastian Blumenreich von urban-social erinnerte besonders an die mehr als 100 Kinder und Jugendlichen, die in Zwangsarbeiterlagern umgekommen und auf dem Parkfriedhof bestattet sind. Jugendliche aus unserem Bezirk und aus den Partnerstädten Tychy und Minsk haben im Frühjahr 2010 darüber geforscht und sich mit Unterstützung des Heimatvereins, des Bezirksmuseums und von Frau Wermke mit dem Schicksal dieser Kinder beschäftigt. Im Ergebnis entstand die Skulptur „Vernichtete Unschuld“.

Bestandteil dieses Jugendprojektes war am 18. April 2010 ein Geschichts-Workshop im Bezirksmuseum, den seitens des Heimatvereins Dr. Christa Hübner mit vorbereitet hatte. Sie führte gemeinsam mit der Leiterin des Bezirksmuseums Dorothee Ifland die Jugendlichen in das Thema Zwangsarbeit in Marzahn-Hellersdorf ein. Dies diente als inhaltliche Vorbereitung für das Kunstprojekt, das Jugendliche gemeinsam mit dem Prignitzer Künstler Bernd Streiter realisierten. Dieses Kunstwerk wurde am 23. April in einer feierlichen Veranstaltung übergeben und einige Monate im Rahmen der Friedhofsausstellung des Bezirksmuseums präsentiert. Derzeit ist es in Tychy zu sehen. Der Beginn der Zusammenarbeit des Heimatvereins mit der **urban-social gGmbH** reicht nun schon einige Jahre zurück. Der Verein unterstützt urban-social nicht zuletzt mit Führungen. So führte im Rahmen einer internationalen Jugendbegegnung Christa Hübner italienische und lettische Jugendliche am 21. April 2010 über den Parkfriedhof Marzahn.

Die Möglichkeit, sich von Mitgliedern unseres Vereines sachkundig durch den Bezirk führen zu lassen, wird von unseren Gästen immer wieder gern genutzt. Mitunter gebiert der kalendarische Zufall durchaus symbolische Bedeutungen: Am 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit, führte zum Beispiel Wolfgang Brauer eine Studiengruppe der Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz durch das Stadtumbaugebiet in Marzahn-Nord.

Am 1. Februar 2010 trat der Verein der Berliner Freunde der Völker Russlands e.V. an den Vorstand des Heimatvereins mit der Bitte um Unterstützung seines Anliegens heran, den ersten Nachkriegs-Oberbürgermeister von Berlin **Dr. Arthur Werner**, der während seiner Amtszeit in der heutigen Otto-Nagel-Straße lebte, durch eine Gedenktafel an seinem früheren Wohnhaus zu würdigen. Dieses Anliegen wurde vom Vorstand des Heimatvereins prinzipiell unterstützt. Die Beschlussfassung über diesen Antrag stellte die Kommission „Gedenkort“ aber zunächst zurück, da es als nötig erscheint, zuvor die Gesamtgeschichte des Hauses, in dem von 1951 bis zu seinem Tode 1967 der Maler Otto Nagel gewohnt hatte, aufzubereiten und im Kontext der daraus gewonnenen Erkenntnisse darüber zu befinden. Inzwischen hat Lutz Heuer an die BVV-Vorsteherin Frau Wermke den Antrag gestellt, eine Straße in Biesdorf nach Arthur Werner zu benennen. Dieser Antrag wurde zur Begutachtung an den Heimatverein weitergeleitet. Der Vorstand unterstützt auch dieses Anliegen grundsätzlich, weist aber auf das Problem hin, eine geeignete Straße auszuwählen. Die Otto-Nagel-Straße kommt für eine Umbenennung nicht in Betracht. Diese Position wurde vom Vereinsvorsitzenden Wolfgang Brauer der BVV-Vorsteherin übermittelt und von Dr. Christa Hübner in der Gedenkkommission vertreten. Auch die Kommission befürwortete in ihrer Sitzung vom November 2010 die Benennung einer Straße nach Arthur Werner und empfahl, eine politische Meinungsbildung über diesen Vorschlag zu initiieren.

In seiner Sitzung vom Oktober 2010 beriet der Vorstand über den Antrag von Frau Berndt, für **Eduard von Winterstein** ein Denkmal in Biesdorf zu errichten. Der Vorstand vertritt aber die Meinung, anstelle eines Denkmals eine Gedenktafel an Wintersteins früherem Wohnhaus anzubringen. Da die Bedeutung des Schauspielers weit über den Bezirk hinausgeht, leitete der Vorsitzende Herr Brauer diesen Vorschlag an die Historische Kommission des Landes Berlin weiter, die diesen inzwischen positiv beschieden hat. Für die erfolgte Unterstützung bedanken wir uns bei Herrn Staatssekretär André Schmitz (Senatskanzlei/Kulturelle Angelegenheiten).

Mitglieder des Heimatvereins nahmen auch an der Benennung des Kurt-Julius-Goldstein-Parks in Hellersdorf am 11. April 2010 sowie an der Verlegung von Stolpersteinen in der Otto-Nagel-Straße für Jenny Cohn am 26. März und für Amalie, Emil und Jona Fischl am Hertwigswalder Steig 8 am 25. Oktober teil. Mit den vier neuen Stolpersteinen, die wieder von Günter Demnig verlegt wurden, gibt es im Bezirk 14 solcher Stolpersteine, die an jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnern.

Eine engere Zusammenarbeit unseres Vereins mit dem **Förderverein der Peter-Weiss-Bibliothek** wurde in einem Gespräch vereinbart, das Wolfgang Brauer im Sommer 2010 mit dem Vorstand des Fördervereins führte. Verabredet wurde die gegenseitige Verlinkung der Internetseiten, auch erhält die Bibliothek entgeltfrei künftig je ein Exemplar unserer Publikationen. Herr Brauer überbrachte außerdem die Glückwünsche des Heimatvereins auf der Festveranstaltung zum 20. Jahrestag des Fördervereins am 18. September 2010 und überreichte für die Bibliothek einen kompletten Satz der bis dahin erschienenen „Beiträge zur Regional- und Heimatgeschichte“.

Der Anbahnung einer engeren Zusammenarbeit diente auch am 13. März 2010 eine Führung für die Mitglieder des Vorstandes und die Ortschronisten im 2009 eröffneten „Haus des Sports“, in dem sich auch das Sportmuseum Marzahn-Hellersdorf des Bezirkssportbundes befindet.

Am 21. Februar 2010 nahm der Heimatverein erstmals an der **Potsdamer Geschichtsbörse** teil. Auf dieser vorrangig der gegenseitigen Information dienenden Veranstaltung stellten sich 72 regionale Vereine vor, sodass auch unser Heimatverein und ebenso der Bezirk Marzahn-Hellersdorf breiter bekannt gemacht werden konnten. Den Stand des Vereins betreuten die Vorstandsmitglieder Ursula Schuricht und Claas Reise. Nach den Erfahrungen des Vorjahres beteiligte sich der Heimatverein auch am 20. Februar 2011 an der Geschichtsbörse in Potsdam und wurde wieder von Frau Schuricht und Herrn Reise vertreten.

Zum ersten Mal fand am 6. November 2010 in unserer brandenburgischen Nachbargemeinde Ahrensfelde, in der die Dörfer Ahrensfelde, Blumberg, Eiche, Lindenberg und Mehrow zusammengeschlossen sind, ein Geschichtsnachmittag statt. Seitens des Vorstandes nahm daran Frau Dr. Hübner teil. Sie nutzte die Gelegenheit, mit den Ortschronisten der fünf Dörfer Kontakt aufzunehmen, die ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit unserem Heimatverein bekundeten.

Aktiv beteiligte sich der Heimatverein auch 2010 am **Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt** am 4. Dezember. Wie in den vergangenen Jahren unterstützten die Firma Schilkin und ihr Geschäftsführender Gesellschafter Peter Mier, der zugleich stellvertretender Vorsitzender unseres Vereins ist, aktiv die Vorbereitung und Durchführung des Weihnachtsmarktes. Den Bücherstand des Heimatvereins in der Kantine der Fa. Schilkin betreuten wieder Karin und Gerhard Satke sowie Dieter Sabadil. Vereinsmitglied Dr. Matthias Fischer beteiligte sich erneut mit Verkaufständen auf dem Hof Dorfstraße 9.

Mit einem Stand war der Heimatverein auch wieder beim Biesdorfer Blütenfest im Mai und beim Alt-Marzahner Erntefest im September vertreten.

Erneut fand im Dezember die jährliche Weihnachtsfeier des Heimatvereins im Schloss Biesdorf statt. Schülerinnen und Schüler der Musikschule „Hans Werner Henze“ boten ein Programm mit weihnachtlicher und festlicher Musik, für das wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken. Leider war 2010 die Weihnachtsfeier nicht so gut wie im Vorjahr besucht. Der Vorstand wird 2011 daher dazu noch einmal speziell einladen.

Der Vorstand hielt 2010 planmäßig monatlich – außer im August – seine öffentlichen Sitzungen ab. Zu allen Sitzungen war der Vorstand handlungs- und beschlussfähig. Von den elf Vorstandsmitgliedern waren im Durchschnitt neun anwesend. Zur Information über Fragen und Probleme der Nutzung der ehemaligen Lüdecke-Bibliothek für das Bezirksmuseum nahm der Bezirksstadtrat Herr Richter auf Einladung unseres Vorsitzenden Herrn Brauer an zwei Vorstandssitzungen teil. Die Ortschronisten Frau Satke und Herr Kintscher nutzten Sitzungen zur Besprechung der Verkehrssituation im und um den Dorfkern Kaulsdorf und zur Gestaltung des 666. Jahrestages der ersten urkundlichen Erwähnung von Mahlsdorf. An allen Sitzungen nahm die Leiterin des Bezirksmuseums Frau Ifland als Gast teil. Die Vorstandssitzung im September 2010 fand zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Gutshaus Mahlsdorf statt und begann mit einer Führung durch das Gründerzeitmuseum. In der Sitzung im November 2010 trug ein Vertreter der Ortsgruppe Ronnenburg des Heimatbundes Niedersachsen den Wunsch vor, den Bezirk dort vorzustellen. Dieses soll auf dem Museumsfest im August 2011 erfolgen.

Von allen Sitzungen liegen vom Vorstand bestätigte Ergebnisprotokolle vor. Sie geben die Vielfalt der beratenen Themen und die Aktivitäten des Heimatvereins wieder. Im Mittelpunkt der Beratungen standen wiederholt folgende Schwerpunktthemen: Organisation und Gestaltung der Exkursionen in das Oderbruch und nach Bernau, Vorbereitung und Ablauf des Tages der Regional- und Heimatgeschichte, Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen, 666. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung von Mahlsdorf, Fragen der Gedenk- und Erinnerungskultur. Im zweiten Halbjahr befasste sich der Vorstand intensiv mit Möglichkeiten zur Verbesserung der Vereinsarbeit, insbesondere der stärkeren öffentlichen Wahrnehmung des Heimatvereins und seiner Arbeitsergebnisse. Der Vorstand dankt Claas Reise, der auch 2010 die Funktion des Schriftführers wahrnahm.

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Durchaus symbolträchtig erschien zum 20-jährigen Jubiläum unseres Heimatvereins **Heft 8 der „Beiträge zur Regionalgeschichte“** mit dem Titel „Zwischen Alltag und gesellschaftlichem Wandel. Zur Vereinsgeschichte von Marzahn-Hellersdorf“. Das Heft enthält die inhaltlich und redaktionell bearbeiteten Vorträge des Tages der Regional- und Heimatgeschichte vom Oktober 2010, ergänzt um den schon genannten Beitrag von Harald Kintscher über den Sportverein Eintracht Mahlsdorf und eine von Dr. Renate Schilling zusammengestellte Übersicht über 2010 im Bezirk bestehende Vereine. Die Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle hat dankenswerterweise ein Geleitwort für die Publikation geschrieben, in dem sie die Bedeutung ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagements hervorhebt.

Inhaltlich ist es wieder gelungen, den geschichtlichen Bogen, hier der Vereinsgeschichte, von ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart zu schlagen. Dies geschieht in mehr

überblicksartigen Beiträgen sowie in solchen zur Geschichte einzelner Vereine bzw. bestimmter Vereinsgruppen. Dieses Herangehen ist durchaus auch der Tatsache geschuldet, dass zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen historischen Situationen bestimmte Vereinsgruppen eine besondere Rolle spielten und spielen. Im negativen Sinne konnten über viele Jahrzehnte Kriegervereine mit wohlwollender Förderung durch herrschende Kreise agieren. Die größte historische Kontinuität weisen aus unterschiedlichen Gründen die Sport-, Feuerwehr- und Gesangvereine auf. Den bisher tiefsten Einschnitt in der Geschichte der Vereine und des gesamten Vereinswesens stellte deren „Gleichschaltung“ im Nationalsozialismus dar. Noch weitgehend unerforscht und auch in diesem Heft nicht speziell abgehandelt ist die konkrete Situation der Vereine in der DDR. Wolfgang Brauer hat sich dankenswerterweise in seinem Vorwort konstruktiv mit dieser „Lücke“ auseinandergesetzt und einige prinzipielle Akzente zu diesem Thema herausgearbeitet. Dass die Ausdehnung der Vereinslandschaft keineswegs allein Ausdruck demokratischer Freiheiten ist, zeigt sich seit 1990 besonders an der explosionsartigen Zunahme von im sozialen Bereich tätigen Vereinen auch in unserem Bezirk, die vor allem staatliche Defizite bei der Sicherung lebensnotwendiger Bedingungen für Kinder und Jugendliche oder auch bei der Betreuung älterer Menschen auszugleichen versuchen.

Ein großer Erfolg war der schon genannte „**Kunstkalender Mahlsdorf**“ anlässlich des 666. Jahrestages der ersten urkundlichen Erwähnung von Mahlsdorf 2011. Der nach intensiver Arbeit entstandene inhaltlich wie gestalterisch sehr gelungene Kalender fand großen Zuspruch und ist bereits vergriffen.

Die Redaktion beider Veröffentlichungen besorgten abermals Christa Hübner und Manfred Teresiak. Waldemar-Vincenty Seifert übernahm wieder die Gestaltung. Rainer Rau erledigte die mit dem Druck und der Finanzierung anfallenden organisatorischen Arbeiten. Die Leiterin des Bezirksmuseums Dorothee Ifland unterstützte die Redaktion erneut bei der Nutzung vor allem der Fotobestände des Bezirksmuseums. Allen Autoren und den an der Fertigstellung beider Arbeiten Beteiligten möchten wir herzlich danken.

Im Berichtszeitraum konnte durch den **Verkauf unserer Publikationen** insgesamt ein Erlös in Höhe von 3.722,04 € erzielt werden. Das ist ein enorm hoher Betrag, etwa viermal soviel wie im Vorjahr. Er resultiert vorrangig aus dem Verkauf des Kunstkalenders Mahlsdorf. Aber auch die Einnahmen bei den anderen Publikationen lagen im Berichtsjahr um 36 Prozent über denen des Jahres 2009. Auch unsere Neuerscheinung im Jahr 2010 „Von der ersten Platte zur Wiedervereinigung“ hat sich gut verkauft.

Wie üblich erfolgte der Verkauf über die Buchhandlungen des Bezirkes, auf den Bezirksfesten wie Blütenfest in Biesdorf, Erntefest in Marzahn und dem Weihnachtsmarkt in Kaulsdorf, aber auch bei Vereinsveranstaltungen wie der Jahreshauptversammlung und dem Tag der Regional- und Heimatgeschichte. Beim individuellen Verkauf durch unsere Mitglieder sei besonders die Aktivität des Mahlsdorfer Ortschronisten Harald Kintscher für den Vertrieb „seines Kalenders“ hervorgehoben. Der Kalenderverkauf erbrachte 2010 insgesamt 2.414,00 €.

Der Verkauf der Publikationen 2010 gliedert sich wie folgt auf:

Gesamtsumme	3.722,04 €
Verkauf über Buchhandlungen	1.344,60 €
Verkauf bei Festen und Veranstaltungen	361,70 €
Verkauf an staatliche und politische Institutionen	517,00 €

Sonstiger Verkauf

1.498,74 €

Der gute Absatz des Kalenders im Ortsteil Mahlsdorf zeigt das große Interesse der Bürger an der Geschichte ihres Kiezes. Allein in der Buchhandlung Petras in der Nähe des S-Bahnhofs Mahlsdorf wurden 157 Kalender verkauft. Von den neun Kalendersponsoren kauften die Firmen Dr. Richard Hermann Unternehmensgruppe, ADEKA- Bedachung GmbH, VEMA – System & Handelshaus GmbH und „Kopie M“ insgesamt 37 Kalender im Wert von 296,00 €.

Für die Einsatzbereitschaft bei den öffentlichen Veranstaltungen bedankt sich der Vorstand bei Frau Dr. Hübner, Frau Dr. Schilling, Frau Marquardt, Herrn Rinner sowie den Familien Rau und Satke. Wir suchen auch weiter für diese Aufgabe Helfer. Vor allem bedankt sich der Vorstand bei Frau Schuricht, die sich als verantwortliches Vorstandsmitglied unermüdlich für den Vertrieb unserer Publikationen einsetzt.

Großen Wert legt der Vorstand im Interesse einer breiten öffentlichen Aufmerksamkeit auf eine kontinuierliche Zusammenarbeit vor allem mit der bezirklichen und zu bestimmten Themen auch mit der überregionalen Presse. Die aufwendige **Pressearbeit** lag wieder in den Händen von Claas Reise, wofür ihm der Vorstand herzlich dankt. Ein wichtiges Ereignis ist das jährliche Pressegespräch mit Vertretern des Vorstandes. Am mittlerweile 5. Pressegespräch am 22. Februar 2011 nahmen acht Pressevertreter teil. Wie die Teilnehmerzahlen belegen, hat das Interesse an dem Gespräch über die Jahre zugenommen. Auf diesen Pressegesprächen wurden die Ergebnisse und Vorhaben des Heimatvereins aufmerksam zur Kenntnis genommen, die Reaktion in den Medien blieb aber sehr differenziert. Zu wichtigen Vorhaben wie Exkursionen, dem Tag der Regional- und Heimatgeschichte, der Herausgabe des Kunstkalenders und der Brass-Ausstellung wurden gezielt spezielle Pressemitteilungen verteilt, die allerdings leider nur teilweise in den Medien veröffentlicht wurden. Eine regelmäßig gute Zusammenarbeit besteht inzwischen mit der Pressestelle des Bezirksamtes und dem Apercu-Verlag, der das „Seniorenjournal“ herausgibt. Angestrebt wird, dieses Niveau bei weiteren Pressevertretern durch direkte Kontakte mit den verantwortlichen Redakteuren zu erreichen.

Um den Heimatverein noch stärker in der Öffentlichkeit präsent zu machen, für ihn und seine Ziele zu werben, wurde im Zusammenhang mit unserem 20-jährigen Jubiläum ein Flyer angefertigt, in dem der Verein kurz vorgestellt wird. Der Vorstand dankt Frau Marquardt, Herrn Reise, Herrn Rau und Herrn Rinner für die inhaltliche Erarbeitung und Herrn Seifert für die Gestaltung.

Die **Internetseite** des Heimatvereins wurde auch 2010 von Dr. Renate Schilling betreut. Regelmäßig stellte sie die von Vorstandsmitglied Andreas Rinner zusammengestellten Termine über heimatgeschichtliche Aktivitäten im Bezirk ins Netz. Es wurden nicht nur die Veranstaltungstermine des Heimatvereins berücksichtigt, sondern auch die des Bezirksmuseums und von anderen Einrichtungen. Die regelmäßig im Internet veröffentlichten kurzen Berichte, meist mit Fotos, über Veranstaltungen des Heimatvereins und zu Ereignissen im Bezirk mit historischem Hintergrund hat Frau Dr. Schilling fast ausschließlich allein verfasst. Es würde die Qualität der Internetseite natürlich weiter verbessern, wenn auch andere Vereinsmitglieder dafür Berichte, Informationen oder Fotos zur Verfügung stellen würden. Der Vorstand bedankt sich bei Frau Dr. Schilling, nicht zuletzt für die oft mühevollen Kleinarbeit, die mit dem Einstellen der Daten auf die Homepage des Heimatvereins verbunden ist.

Finanzierung der Vereinsarbeit

Im Berichtszeitraum betragen die Gesamteinnahmen des Vereins: **10.641,04 €**.

Im Einzelnen resultierten sie aus:

- Mitgliedsbeiträgen	4.637,00 €
- Spenden/Sponsoring	1.282,00 €
- Zuschüssen Bezirksamt	1.000,00 €
- Buchverkauf/Kalender	<u>3.722,04 €</u>
	10.641,04 €

Die Ausgaben beliefen sich auf insgesamt **6.987,49 €**.

Der Verein hatte zum 31.12.2010 einen Kassen-/Bankbestand in Höhe von **8.234,79 €**.

Die vorhandenen finanziellen Mittel wurden sparsam und entsprechend der Zweckbestimmung und dem vom Vorstand beschlossenen Finanzplan auf der Grundlage der Arbeitsschwerpunkte des Vereins für den Tag der Regional- und Heimatgeschichte und die dazu erfolgte Veröffentlichung sowie den Druck des Kunstkalenders anlässlich des 666. Jahrestages der ersten urkundlichen Erwähnung von Mahlsdorf verwandt.

Der Zuschuss vom Bezirksamt war zweckbestimmt und wurde entsprechend für den Tag der Regional- und Heimatgeschichte eingesetzt.

Dem im Vorjahr festgestellten Rückgang bei der Zahlung von Mitgliedsbeiträgen konnte im Berichtszeitraum durch nochmaliges Anmahnen und einen Brief an die säumigen Mitglieder entgegengewirkt werden. Trotzdem haben zum Jahresende 2010 noch immer nicht alle Mitglieder ihren Beitrag fristgemäß bezahlt. Die Fehlsumme beläuft sich zum 31.12.2010 auf 585,00 €.

Der Verein konnte seine finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang erfüllen.

Der Vorstand des Heimatvereins dankt seinem Schatzmeister Rainer Rau sehr, der sich nicht nur um die finanziellen Belange des Vereins kümmert, sondern auch die aufwendige Arbeit des Führens der Mitgliederkartei erledigt.

Ein Dank an unsere Mitglieder und Partner

Am 3. Dezember 2010 wurden wieder Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirkes von der Bezirksverordnetenversammlung für langjährige ehrenamtliche Arbeit mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet, darunter auf Vorschlag des Vorstandes unsere stellvertretende Vorsitzende Dr. Christa Hübner sowie unser Vereinsmitglied Frank Uelze. Beiden gratulieren wir herzlich zu dieser Auszeichnung.

Abschließend möchte der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf an dieser Stelle allen Mitgliedern, die sich aktiv für die Ziele des Vereins und insgesamt für die heimatgeschichtliche Arbeit eingesetzt haben, danken. Der Vorstand verbindet diesen Dank wieder mit dem Wunsch, diese ehrenamtliche Arbeit fortzusetzen, und bittet weitere Mitglieder, sich zur aktiven Mitarbeit bereitzufinden.

Auch den Partnern bei unserer Arbeit im Bezirk wollen wir Dank sagen. Das gilt insbesondere dem Bezirksamt und dem Bezirksmuseum sowie den gemeinnützigen Vereinen und Einrichtungen, mit denen wir auch 2010 zusammengearbeitet haben.

Der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf dankt seinem Mitglied, der Agrarbörse Deutschland Ost e.V., dass wir die Hauptversammlung des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf wieder entgeltfrei im KulturGut Marzahn durchführen können.

Der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf e.V. bittet die Jahreshauptversammlung, den Rechenschafts- und Finanzbericht für das Jahr 2010 zu bestätigen und den Vorstand zu entlasten.